

Kurzfassung – Vom Parkhaus zum Park-Über-Haus

Ein Klimaanpassungs- und Umnutzungskonzept
zwischen Leonhardsviertel und Bohnenviertel

Im theoretischen Teil meiner Master-Thesis habe ich die Grundlagen für eine Klimaanpassungsstrategie und eine Verbesserung der stadtklimatischen Situation zwischen Leonhardsviertel und Bohnenviertel im Zentrum Stuttgarts erarbeitet. Ziel ist es hierbei, ein städtebauliches und architektonisches Konzept zu entwickeln, das im Zuge der Probleme und Herausforderungen des Klimawandels Aufenthaltsqualitäten im Freiraum bietet und erhält sowie das Stadtgebiet als Ganzes aufwertet.

Wichtig für die Analyse des Planungsgebiets ist der Einfluss des Klimawandels auf den europäischen Kontinent sowie seine Folgen. Besonders die Jahre 2003 und 2015 waren diesbezüglich besonders, da extreme Temperaturen für zahlreiche Todesfälle verantwortlich waren. Wie viele Auswertungen zeigten, waren vor allem ältere Personen sowie Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden betroffen. Außerdem entstanden hohe wirtschaftliche Schäden und viele Menschen beklagten eine massive Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität durch extreme Hitze.

Für die Stadt Stuttgart sind die geografische Lage, die städtebauliche Beschaffenheit und die Infrastruktur mit hohem Verkehrsaufkommen wichtige Einflussfaktoren für das Stadtklima. Besonders deutlich zeigt sich dies im direkten Umfeld des Planungsgebietes. Die dort herrschende Windarmut, der hohe Anteil an versiegelten und wärmespeichernden Flächen, die Lage an der stark befahrenen Bundesstraße B14 und die einhergehende Schadstoff- und Lärmbelastung stellen die wesentlichen Probleme des Gebietes dar. Des Weiteren befindet sich das Züblin-Parkhaus an einer historisch bedeutenden Stelle, die das Potenzial in sich trägt, das Leonhardsviertel mit dem Bohnenviertel zu verknüpfen und eine stärkere Anbindung an die Stuttgarter Altstadt zu schaffen. Eine Sanierung, die diese Punkte miteinbezieht, würde sowohl der Bevölkerung und den Besuchern der Gegend zu Gute kommen, als auch das bestehende kulturelle Angebot in der Umgebung stützen.

Eine der wesentlichen Maßnahmen, die für eine Verbesserung des Stadtklimas sorgen würde, wäre die Etablierung eines alternativen Mobilitätskonzepts, das auch über die Grenzen Stuttgarts greift und insgesamt ein geringeres Verkehrsaufkommen erzeugt. Hinzu kommt die Ausbildung von verdunstungsaktiven Flächen durch mehr Vegetation, wie Bäume, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Wasserflächen, die an ein Regen- und Brauchwasserversorgungssystem angeschlossen sind. Flächen, die aufgrund ihrer spezifischen Nutzung nicht entsiegelt werden können, sind als möglichst

hochreflektierende Bauteile im Stadtraum ausgebildet, um eine zusätzliche Aufheizung zu verhindern. Diese Punkte werden im praktischen Teil anwendungsbezogen ausgearbeitet sowie in ein gestalterisches Gesamtkonzept gefasst. Das Züblin-Parkhaus wird in Rücksichtnahme dieser Maßnahmen zu einem Wohnhaus mit großem Dachgarten für die Bewohner umgebaut, das noch zusätzliche öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss bereitstellt.

Stuttgart, den 22.01.2018

Alfred Hottmann

Betreuer: Prof. Andreas Löffler und Prof. Dr. Jürgen Baumüller